

Neu-Braunschweiger Zeitung.

Verausgegeben und redigirt von A. Gibaud.

Jahrgang 29.

Freitag, den 14. Januar 1881.

Nummer 9.

Geyer-Wälty.

— 0 —

Eine Erzählung

— Von —

Franz Hoffmann.

Siebtes Kapitel.
Wewährte Freude.

(Schluß.)

„Der arme Junge!“ rief er. Der Tod mochte ihn zu schnell überstossen haben. Wälty, sonst hätte er die gewiss ein größeres Leid ausgesetzt. Hier steht geschrieben: Meinen lieben Freunde und treulichen Dienst. Wälty hielt, vermochte in den schwarzen Schrank in seinem Schlafzimmer, mit Allem, was darinnen ist, und sage ihm Dank für alle mir beweiste Liebe und Treue! Das ist das Ganze. Mein armer Wälty, da bist du vielleicht nicht in reinen Hoffnungen gestorben worden. Aber gleichwohl—der alte General ist noch da, und er wird das Verschrein seiner Rosen schon gut zu machen wissen!“

Wälty schüttelte den Kopf. „Ich bedarf nichts, sagte er. Bis in mein heimathliches Thal werden in meiße Füße mich tragen, und dort soll ich mein Vor durch meine Hände Arbeit. Ein kleines Andenken an meinen Herrn wird ich in den schwarzen Schrank schon hauen, und das ist Alles, was ich wünsche und verlange.“

„Nun, so scha nach Wälty,“ sagte der General. Ganz leer wird ja der Schrank nicht sein, und schlüssig falls hast du die Wahl unter Allem, was dieses Palais enthält. Wo ist aber der Schlüssel zu dem Schrank?“

„Den habe ich, entgegnete Wälty und sprach aus der Tasche. Herr von Rostfort kennt mir den Schrank schon kurz vor seinem Tode und übergebt mir zugleich den Schlüssel dazu.“

„Und du hast mich nicht nachgelesen, was darin ist?“ fragte der General.

„Nein,“ antwortete Wälty einfach. „Ich habe noch gar nicht darüber dachten. Jetzt mag es gestern, es ist ja noch immer jetzt.“

Mit diesen Worten verließ er das Zimmer und begab sich in die Kammer, wo der schwarze Schrank stand. Der Schlüssel öffnete ihn, und Wälty, indem er die versteckten Wälder desselben untersuchte, fand einige wertvolle Schmuckstücke, Ringe, Nadeln und Uhren, die sein verlobter Herr bei Legions auf sieben getragen hatte. Dieses Geschenk erfreute ihn mit innerster Freude, denn er erkannte daraus die herzliche Bezeugung, welche sein gutiger Gebüter ihm zu seinem Tode bewahrt hatte. Thronen des Schmerzes, der Schmerz und Leidvolles Andenken tropften aus seinen Augen auf die blutigen Juwelen, und schöner als diese glänzten sie auf dem kostbaren Gestell. Wälty nahm Alles zusammen, legte es in Rostfort, und war im Begriffe, den Schrank wieder zuzuschließen, als ihm noch ein Haß in die Augen fiel, das er bis jetzt übersehen hatte. Er schaute es, und zu seiner nicht geringsten Überraschung fand er darin ein Päckchen Papiere und Dokumente von vollen hunderttausend Franken an Wert. „Der bewußt handvorsichtige und unwillkürliche Zug Wälty das Paket aus seinen Lippen, um einen Riß auf die Schriftzug, der so geklebten Hand zu drücken. Dann nahm er auch diese Papiere auf sich, verschloß den Schrank wieder und schrie zu dem General zurück.

„Aun, was fandest du, Wälty?“ rief ihm dieser entgegen.

„Dieses hier,“ sagte Wälty, indem er das Schmuckstück und die Dokumente auf den Tisch legte.

„Bitte ja, rief der alte Herr überrascht aus, —hunderttausend Franken! Das ist ja ein kleiner Vermögen, und ich sehe schon, daß ich meinen armen Neffen Urech getan habe, als ich glaubte, er hätte dich vergessen! Meinen berüchteten Glückwünsch, Wälty!“

„Au was?“ fragte dieser.

„Non, zu dem kleinen Vermögen da, natürlich! Was soll?“

Wälty schüttelte den Kopf. „Das ist nicht für mich!“ sagte er. Diese Schmuckstücke, ja, von diesen werde ich mich nie trennen! Aber die große Geldsumme kann nur aus Versehen in den Schrank gelommen sein, und ich würde mir erscheinen wie ein

Dich, wollte ich meine Hand danach ausstrecken. Sie sind der Eigentümer der Papire und hier liegen sie.“

Der alte General läßt mich die Augen auf. „Ich glaube, du bist verrückt!“ polterte er. „Im Testamente steht: Der schwarze Schrank mit Allem, was darin ist! Die Papire lagen darin, also gehören sie dir.“

„Es ist ein Irrthum! entgegnete Wälty.

„Es sei in Deinem Wissen über den General bestellt. „Da steht den Umstieg des Papetes: Der bewußte Schrank mit Allem, was darin ist!“

„Doch wohl soll das geben, außer auf mir!“

„Doch wohl auf mich nicht etwa!“

Wälty nahm es nicht, sondern stellte es auf den Schrank hin. „Es ist zu viel. Ich sag Sie folgende Summen nicht herausgehen.“

„Werden Sie? Mich? Aber das ist zum Lachen!“ rief der alte Herr und lachte wirklich, während ihm doch dabei die Bräuner der Rührung in den Augen standen. „Mich brauchen um lump gebackenes Käsestücke, mich, der ich so viele Hunderttausende besitzt! Lächerlich! Jetzt aber keine Überreden mehr, junger Mensch! Nun das Geld! Willst du?“

„Nein, Herr General, ich kann mich nicht dazu entschließen!“ Herr von Rostfort kam nicht, und schlüssig falls er den General und seinen Vater gingen kam, bei seinem Wissen nach Kräften zur Hölle, und auch der alte Herr verfügte bald den wohlthätigen Einfluss, der verschwunden waren, und mit seinem Gewissen der berüchtigten, gefunden Lust in den süßen Schweizerthalen auf ihn anzutun. Im Frankenlande durfte er höchstens Bett oder Lehnshof hüten müssen, vier aber kräftigste Söhne Gesundheit, seine normale blaßte Wangen wurden braun, und mit seinem Teufelsblut schleifte er so rüstig auf den Berg an, als ob nicht schon längst die ersten Züge bei Velle Alliance begegeben gewesen wären.

„Aber, Herr Graf,“ sagte Alfred hinter und beinahe lautlos, „ich bin aber doch kein Räuber.“

„Ein Räuber! rief der Graf, was sind Sie denn? Sie wollen mir meine Tochter rauben—eine Ebin und ein Vermögen stehn. Ich habe Ihnen verboten Besuch zu machen, Sie sind eine Verbrecherbande—nicht wäre es besser.“

„Aber, Herr Graf,“ sagte Alfred hinter und beinahe lautlos, „ich bin aber doch kein Räuber.“

„Was wollen Sie, mein Herr?“

„Sie müssen den Ort sofort verlassen, Sie müssen mindestens hundert Meilen zwischen uns und Sie legen, und niemals dürfen Sie meiner Tochter wieder vor Augen kommen. Für Ihre Reisefracht gebe ich Ihnen 20.000 Gulden.“

Alfred wollte sprechen.

„Schweigen Sie! rief der Graf mit donnernder Stimme, Sie gehorchen. Dort im Seelze liegt das Gute. Nehmen Sie.“

Der Chevalier wagte die Bemerkung:

„Glauben Sie mir, Ihr Anwälten abzuhören.“

Die solche Weisheitheit des jungen Mannes wurde auch die Geheimnisvolle Hantlung des Grafen kurz abgeschauten.

„Der Schrank ist ja geschlossen,“ sagte Alfred.

„So erdenken Sie ihn, versiepte der Graf, und mit dem Pistol in der Hand verbündete er: „Bringen Sie auf, oder ich schicke Ihnen das Hilt aus dem Kopf!“

Alfred gehorchte.

„Gut,“ sagte der Graf, die Bayonetten geöffnet. Ihnen. Haben Sie ein Taschenbuch mit einem Inhalts, der Ihre Person identifiziert?“

„Ja.“

„Dann lassen Sie es vor dem Schreiber fallen, den Sie aufgebrochen.“

„Was soll das?“

„Ich will einen Beleg haben, der Sie überweist. Ich will alle Anzeichen von Raub in Händen haben. Räuber oder Tod, das kann der Schreiber nicht bestimmen.“

Die Sache machte großes Aufsehen. Aber Helene konnte nicht länger über Alfred's Chevalier im Zweifel sein, und bald war auch sein Hilt aus ihrem Herzen verdrängt, das sie in nicht zu langer Zeit einem älteren Bettler, einem stattlichen Mannesknaben, ein Ende mache und das Lebeneglück seiner Tochter föhren könne.

Der Chevalier hatte seine Werbungen, mit denen er die junge Ebin umgarnte, fortgesetzt und sie legte geradzu aufzufordern, mit ihm durchzugehen. Er schrieb ihr ein Billet, worin er ihr eine heimliche Zusammenkunft zu einer Stunde vorschlug, in der, wie er wußte, ihr Vater beim Spiele war, und sie zu gleicher Zeit aufzufordern, mit ihm vollständig zu verschwinden. Die Lage der Dinge veranlaßte den Grafen, der einen großen Grad von Gestigkeit besaß, das Gut nach der Schweiz, einen Plan auszudenken, wie er den Werbungen des Chevaliers ein Ende mache und das Lebeneglück seiner Tochter föhren könne.

Der Chevalier hatte seine Werbungen, mit denen er die junge Ebin umgarnte, fortgesetzt und sie legte geradzu aufzufordern, mit ihm durchzugehen. Er schrieb ihr ein Billet, worin er ihr eine heimliche Zusammenkunft zu einer Stunde vorschlug, in der, wie er wußte, ihr Vater beim Spiele war, und sie zu gleicher Zeit aufzufordern, mit ihm vollständig zu verschwinden. Die Lage der Dinge veranlaßte den Grafen, der einen großen Grad von Gestigkeit besaß, das Gut nach der Schweiz, einen Plan auszudenken, wie er den Werbungen des Chevaliers ein Ende mache und das Lebeneglück seiner Tochter föhren könne.

Als aber die Kirche aus war, führte der Chevalier den Soldaten förmlich zum Major und sagte ihm, was sich in der Kirche getrieben habe. Auf ihren Spaziergang begleitete ihn Alfred, der sie grüßte und unterdrücklich schien, daß sein Wunsch in Erfüllung ging.

Der Graf geleitete seine Tochter nach der Wohnung einer ihrer Bekannten und forderte sie auf, ihn dort zu erwarten, dann

schrie er nach seiner Wohnung zurück, die in einem Gastra lag. Er hatte seine Dienerschaft weggeschickt und blieb allein.

Zur bestimmten Stunde erschien Alles und sprang über die Gartennauer. Da er die Thüre fast verschlossen hatte, drang er durch einen Fenster in's Haus. Mit der gespannten Erwartung eilte er nach dem Zimmer hin. Aber wie groß war sein Erstaunen, als er den Vater, mit ein paar Pistolen bewaffnet, dort stellte der Tochter vorstand. Der Graf schloß die Thüre und legte zu dem Fenster:

„Mein Herr, ich könnte Ihnen den Gruß wünschen, aber ich habe keine Zeit.“ Der Major sagte: „Verantworten Sie sich besser, oder ich schicke Ihnen in Ketten.“

Der Soldat rief: „Die Kirche ist ein

Holzthüre und ich habe Niemand gefür.“

Der Major sagte: „Verantworten Sie sich besser:“

Der Soldat rief: „Die Kirche ist ein Holzthüre und ich habe Niemand gefür.“

Der Major sagte: „Verantworten Sie sich besser:“

Der Soldat rief: „Die Kirche ist ein Holzthüre und ich habe Niemand gefür.“

Der Major sagte: „Verantworten Sie sich besser:“

Der Soldat rief: „Die Kirche ist ein Holzthüre und ich habe Niemand gefür.“

Der Major sagte: „Verantworten Sie sich besser:“

Der Soldat rief: „Die Kirche ist ein Holzthüre und ich habe Niemand gefür.“

Der Major sagte: „Verantworten Sie sich besser:“

Der Soldat rief: „Die Kirche ist ein Holzthüre und ich habe Niemand gefür.“

Der Major sagte: „Verantworten Sie sich besser:“

Der Soldat rief: „Die Kirche ist ein Holzthüre und ich habe Niemand gefür.“

Der Major sagte: „Verantworten Sie sich besser:“

Der Soldat rief: „Die Kirche ist ein Holzthüre und ich habe Niemand gefür.“

Der Major sagte: „Verantworten Sie sich besser:“

Der Soldat rief: „Die Kirche ist ein Holzthüre und ich habe Niemand gefür.“

Der Major sagte: „Verantworten Sie sich besser:“

Der Soldat rief: „Die Kirche ist ein Holzthüre und ich habe Niemand gefür.“

Der Major sagte: „Verantworten Sie sich besser:“

Der Soldat rief: „Die Kirche ist ein Holzthüre und ich habe Niemand gefür.“

Der Major sagte: „Verantworten Sie sich besser:“

Der Soldat rief: „Die Kirche ist ein Holzthüre und ich habe Niemand gefür.“

Der Major sagte: „Verantworten Sie sich besser:“

Der Soldat rief: „Die Kirche ist ein Holzthüre und ich habe Niemand gefür.“

Der Major sagte: „Verantworten Sie sich besser:“

Der Soldat rief: „Die Kirche ist ein Holzthüre und ich habe Niemand gefür.“

Der Major sagte: „Verantworten Sie sich besser:“

Der Soldat rief: „Die Kirche ist ein Holzthüre und ich habe Niemand gefür.“

Der Major sagte: „Verantworten Sie sich besser:“

Der Soldat rief: „Die Kirche ist ein Holzthüre und ich habe Niemand gefür.“

Der Major sagte: „Verantworten Sie sich besser:“

Der Soldat rief: „Die Kirche ist ein Holzthüre und ich habe Niemand gefür.“

Der Major sagte: „Verantworten Sie sich besser:“

Der Soldat rief: „Die Kirche ist ein Holzthüre und ich habe Niemand gefür.“

Der Major sagte: „Verantworten Sie sich besser:“

Der Soldat rief: „Die Kirche ist ein Holzthüre und ich habe Niemand gefür.“

Der Major sagte: „Verantworten Sie sich besser:“

Der Soldat rief: „Die Kirche ist ein Holzthüre und ich habe Niemand gefür.“

Der Major sagte: „Verantworten Sie sich besser:“

Der Soldat rief: „Die Kirche ist ein Holzthüre und ich habe Niemand gefür.“

Der Major sagte: „Verantworten Sie sich besser:“

Der Soldat rief: „Die Kirche ist ein Holzthüre und ich habe Niemand gefür.“

Der Major sagte: „Verantworten Sie sich besser:“

Der Soldat rief: „Die Kirche ist ein Holzthüre und ich habe Niemand gefür.“

Der Major sagte: „Verantworten Sie sich besser:“

Der Soldat rief: „Die Kirche ist ein Holzthüre und ich habe Niemand gefür.“

Der Major sagte: „Verantworten Sie sich besser:“

Der Soldat rief: „Die Kirche ist ein Holzthüre und ich habe Niemand gefür.“

Der Major sagte: „Verantworten Sie sich besser:“

Der Soldat rief: „Die Kirche ist ein Holzthüre und ich habe Niemand gefür.“

Der Major sagte: „Verantworten Sie sich besser:“

Der Soldat rief: „Die Kirche ist ein Holzthüre und ich habe Niemand gefür.“

Der Major sagte: „Verantworten Sie sich besser:“

Neu-Braunfels Zeitung
2. Band { Herausgeber und
Redakteur.

Der Abonnementspreis auf die „Neu-Braunfels-Zeitung“ ist
in der 100-Amerikanischen Ausgabe 250 000 Jaden, 275
in den USA 150 000 Jaden, 200
in England 150 000 Jaden, 200
Europäische Ausgabe unter 500 000 Jaden, 200
Europäische Ausgabe unter 500 000 Jaden, 200
und so fort. Die Wiederholung einer Ausgabe kostet
die Hälfte der ersten Ausgabe. Abonnenten auf lädt
den Preis verhältnismäßig billiger.

Bedingungen: Halbjährliche Vorausabzahlung.

„Vor Charles Dorris in Smithfield Valley ist autorisiert, Förderer für dieses Ziel aufzunehmen, und dafür im quittierenden Anzeigemustern von nun an aufzuhören bis Mittwoch Mittaq um 12 Uhr in der Offizin der „Neu-Braunfels-Zeitung“ eingereicht werden, wenn sie überzeugt noch für die nächste Ausgabe berücksichtigt werden sollen.

„In Neu-Braunfels können die Ausgaben entweder persönlich auf unserer Offizie abholen, oder da, wo sie ihre Zeitungen in Empfang nehmen. Jeder Abonnent ist uns persönlich verpflichtet, von No. 10, mit welcher Nummer wir die Zeitung übernehmen möchten haben.“

„In Neu-Braunfels kann die Ausgabe die Güte haben, Gelder in Empfang zu nehmen und dafür zu zahlen.“

„Anzeigen welche vom Herausgeber kommen müssen von nun an im Braus beobachtet werden, wenn wir nicht den Eindeutigen persönlich kennen.“

Der Herausgeber.

Neu-Braunfels, Freitag 13. Januar
Die Legislatur.

Am letzten Dienstag den 11. Januar ist die im letzten Jahr erwählte Legislatur zusammengetreten. Wenn es ein Volk von Bürgern eines Staates mit Spannung auf eine Geheimgegenauigkeit schaut, so ist es dieses Mal der Fall. Selbst der Gouverneur weiß, daß unsere Freizeit im Abgremien unseres Verhältnisses nicht entsprechen findet, d. h. Freizeit, welche einen wesentlichen Einschlag auf das Geleben unseres Staates haben.

Erstens wollen wir die ganz miserablen Gesetze erwähnen, welche wir jetzt in Criminalfällen festsetzen; ein Mann von Vermögen und Einfluss kann sterben, betrogen und morden, ohne in Gefahr zu kommen, ein Sklave des Sachthausföderer Galgenlandbaut zu werden, während ein armer Teufel, ob schuldig oder unschuldig, sicher sein kann, daß er, (wenn ihm Unglück eintritt) für das getötete Verbrechen in's Buchhaus—oder an den Galgen kommt.

Diese schrecklichen Mängel führt und leitet jeder intelligente Trainer sehr seit Jahren. Ja, wir haben viele Rechtsanwälte über dieses Thema ausgesetzt und alle sagen: „Mein Herr, Sie haben Recht.“

Vor allen Dingen wünschen wir die Erhaltung eines gerechten und ausführbaren Strafgesetzes, kein Gesetz, welches wie das jetzige den armen Mann, wenn er nicht begangen kann und über 18 und unter 45 Jahre alt ist, zwinge, 10 Tage im Jahre zu arbeiten, während ein Ärgerer und sei ein Millionär und über 45 Jahre alt ist, seinen Cent zur Entlastung und Reparatur der Strafen belasten braucht.

Wir sagen deshalb noch einmal, ein solches Gesetz ist nicht allein niedertäglich, sondern ein himmelschreiendes Unrecht, das Niemand verteidigen kann, wenn er Rechtsgesetz besitzt. Dann ist das Eigentums- und Steuergesetz, das Punctill und das Sonntagsgesetz äußerst mangelhaft und sollte vollständig geändert werden. Ein gerechte Schon- oder Schonwirtschaftsrechts würde die sein, welche sich nach dem Verlauf der Massen der Getränke richtet.

Die Juden in Austin wollen am 27. Januar einen Maskenball halten.

Künftig wird eine der nach Berlin fahrenden Postkutsche aus. Der Eigentümer der Linie möchte auf den Weg der Post entgehen und fand lieber den Wallstraße. Dort hatte der Tisch mit einem breitaufernden und war gleichzeitig von den Passagieren weggetragen worden.

Zwei Schauspieler aus Dallas will als Hotel hergestellt.

Die Juden in Austin wollen am 27. Januar einen Maskenball halten.

Mehrere Baumwolläuler wollen die Centralrepublik auf Sabineberg verlassen wegen Nichtübernahme ihrer Baumwolle.

Am 2. Oktober in Dallas mehrere Eisenbahngesellschaften die nach Berlin fahrende Postkutsche aus. Der Eigentümer der Linie möchte auf den Weg der Post entgehen und fand lieber den Wallstraße. Dort hatte der Tisch mit einem breitaufernden und war gleichzeitig von den Passagieren weggetragen worden.

In Dortmund ist am 8. Dezember die Mälzerie in der Kronenstraße und Seestraße eine Firma, welche dem Hause gegenüber steht, die sich auf den Weg der Post entgehen und fand lieber den Wallstraße. Dort hatte der Tisch mit einem breitaufernden und war gleichzeitig von den Passagieren weggetragen worden.

Am 2. Oktober in Dallas mehrere Eisenbahngesellschaften die nach Berlin fahrende Postkutsche aus. Der Eigentümer der Linie möchte auf den Weg der Post entgehen und fand lieber den Wallstraße. Dort hatte der Tisch mit einem breitaufernden und war gleichzeitig von den Passagieren weggetragen worden.

Der Konsulat Müller vom 1. Train-Bataillon in München, der sich geweckt hatte, hat die Waffensetzung ihrer Mannschaften auf dem Platz vor dem Stadtkommandanten bestimmt. Die Waffensetzung ihrer Mannschaften auf dem Platz vor dem Stadtkommandanten bestimmt.

Der Konsulat Müller vom 1. Train-Bataillon in München, der sich geweckt hatte, hat die Waffensetzung ihrer Mannschaften auf dem Platz vor dem Stadtkommandanten bestimmt.

Der Konsulat Müller vom 1. Train-Bataillon in München, der sich geweckt hatte, hat die Waffensetzung ihrer Mannschaften auf dem Platz vor dem Stadtkommandanten bestimmt.

Der Konsulat Müller vom 1. Train-Bataillon in München, der sich geweckt hatte, hat die Waffensetzung ihrer Mannschaften auf dem Platz vor dem Stadtkommandanten bestimmt.

Der Konsulat Müller vom 1. Train-Bataillon in München, der sich geweckt hatte, hat die Waffensetzung ihrer Mannschaften auf dem Platz vor dem Stadtkommandanten bestimmt.

Der Konsulat Müller vom 1. Train-Bataillon in München, der sich geweckt hatte, hat die Waffensetzung ihrer Mannschaften auf dem Platz vor dem Stadtkommandanten bestimmt.

Der Konsulat Müller vom 1. Train-Bataillon in München, der sich geweckt hatte, hat die Waffensetzung ihrer Mannschaften auf dem Platz vor dem Stadtkommandanten bestimmt.

Der Konsulat Müller vom 1. Train-Bataillon in München, der sich geweckt hatte, hat die Waffensetzung ihrer Mannschaften auf dem Platz vor dem Stadtkommandanten bestimmt.

Der Konsulat Müller vom 1. Train-Bataillon in München, der sich geweckt hatte, hat die Waffensetzung ihrer Mannschaften auf dem Platz vor dem Stadtkommandanten bestimmt.

Der Konsulat Müller vom 1. Train-Bataillon in München, der sich geweckt hatte, hat die Waffensetzung ihrer Mannschaften auf dem Platz vor dem Stadtkommandanten bestimmt.

Der Konsulat Müller vom 1. Train-Bataillon in München, der sich geweckt hatte, hat die Waffensetzung ihrer Mannschaften auf dem Platz vor dem Stadtkommandanten bestimmt.

Der Konsulat Müller vom 1. Train-Bataillon in München, der sich geweckt hatte, hat die Waffensetzung ihrer Mannschaften auf dem Platz vor dem Stadtkommandanten bestimmt.

Der Konsulat Müller vom 1. Train-Bataillon in München, der sich geweckt hatte, hat die Waffensetzung ihrer Mannschaften auf dem Platz vor dem Stadtkommandanten bestimmt.

Der Konsulat Müller vom 1. Train-Bataillon in München, der sich geweckt hatte, hat die Waffensetzung ihrer Mannschaften auf dem Platz vor dem Stadtkommandanten bestimmt.

Der Konsulat Müller vom 1. Train-Bataillon in München, der sich geweckt hatte, hat die Waffensetzung ihrer Mannschaften auf dem Platz vor dem Stadtkommandanten bestimmt.

Texas.

Europäisches.

Das Board of Education in Austin stimmt nicht mit dem das Gouvernement überein, in dem County eines Schuleinrichter zu treten, und wie der Vorfall nicht zweckmäßig.

Bei der Statistik der Texas Pacifica waren zwei Männer getötet worden sein. Beide waren Cowboys, hatten sich in Guadalupe übernommen und dann auf die Weite amüsiert. Einzelheiten sind noch nicht bekannt geworden.

Bei Dallas liegt noch immer über die Eisenbahn: Eine Menge Stadt ist angekommen, die nicht befriedigt werden kann. Einige der Leute, die den Frieden und Sicherheit für die Stadt geschaffen haben, sind jetzt wieder zurückgekehrt.

Die Bananen in Dallas waren drei Wochen in Sizip und reichten dann 102 Anlagen ein.

Bei Waco brachte der Salen der Brüder Bowles und ein anderer geborener Langlauf ab.

Bei Dallas geriet John Bowles und der Bruder in einer Zeitungskritik, in welcher die beiden und Kinder von Kindern durch untersteure Freunde verdammt wurde. Bowles sprach, wie es hieß, nach seinem Bruder, was auch der Bruder übernahm.

Eine Kavallerie von Polizei und Soldaten inspizierte den Landstrich zwischen Dallas und San Antonio, die Flüsse, die zwischen beiden Städten zu Wasser standen.

Bei Dallas kam ein S. C. T. C. brachte eine Person, die auf Wasser stand, was aber zunächst nicht erkannt wurde.

Bei Dallas brachte der Salen der Brüder Bowles und ein anderer geborener Langlauf ab.

Bei Dallas brachte der Salen der Brüder Bowles und ein anderer geborener Langlauf ab.

Bei Dallas brachte der Salen der Brüder Bowles und ein anderer geborener Langlauf ab.

Bei Dallas brachte der Salen der Brüder Bowles und ein anderer geborener Langlauf ab.

Bei Dallas brachte der Salen der Brüder Bowles und ein anderer geborener Langlauf ab.

Bei Dallas brachte der Salen der Brüder Bowles und ein anderer geborener Langlauf ab.

Bei Dallas brachte der Salen der Brüder Bowles und ein anderer geborener Langlauf ab.

Bei Dallas brachte der Salen der Brüder Bowles und ein anderer geborener Langlauf ab.

Bei Dallas brachte der Salen der Brüder Bowles und ein anderer geborener Langlauf ab.

Bei Dallas brachte der Salen der Brüder Bowles und ein anderer geborener Langlauf ab.

Bei Dallas brachte der Salen der Brüder Bowles und ein anderer geborener Langlauf ab.

Bei Dallas brachte der Salen der Brüder Bowles und ein anderer geborener Langlauf ab.

Bei Dallas brachte der Salen der Brüder Bowles und ein anderer geborener Langlauf ab.

Bei Dallas brachte der Salen der Brüder Bowles und ein anderer geborener Langlauf ab.

Bei Dallas brachte der Salen der Brüder Bowles und ein anderer geborener Langlauf ab.

Bei Dallas brachte der Salen der Brüder Bowles und ein anderer geborener Langlauf ab.

Bei Dallas brachte der Salen der Brüder Bowles und ein anderer geborener Langlauf ab.

Bei Dallas brachte der Salen der Brüder Bowles und ein anderer geborener Langlauf ab.

Bei Dallas brachte der Salen der Brüder Bowles und ein anderer geborener Langlauf ab.

Bei Dallas brachte der Salen der Brüder Bowles und ein anderer geborener Langlauf ab.

Bei Dallas brachte der Salen der Brüder Bowles und ein anderer geborener Langlauf ab.

Bei Dallas brachte der Salen der Brüder Bowles und ein anderer geborener Langlauf ab.

Bei Dallas brachte der Salen der Brüder Bowles und ein anderer geborener Langlauf ab.

Bei Dallas brachte der Salen der Brüder Bowles und ein anderer geborener Langlauf ab.

Bei Dallas brachte der Salen der Brüder Bowles und ein anderer geborener Langlauf ab.

Bei Dallas brachte der Salen der Brüder Bowles und ein anderer geborener Langlauf ab.

Bei Dallas brachte der Salen der Brüder Bowles und ein anderer geborener Langlauf ab.

Bei Dallas brachte der Salen der Brüder Bowles und ein anderer geborener Langlauf ab.

Bei Dallas brachte der Salen der Brüder Bowles und ein anderer geborener Langlauf ab.

Bei Dallas brachte der Salen der Brüder Bowles und ein anderer geborener Langlauf ab.

Bei Dallas brachte der Salen der Brüder Bowles und ein anderer geborener Langlauf ab.

Bei Dallas brachte der Salen der Brüder Bowles und ein anderer geborener Langlauf ab.

Bei Dallas brachte der Salen der Brüder Bowles und ein anderer geborener Langlauf ab.

Bei Dallas brachte der Salen der Brüder Bowles und ein anderer geborener Langlauf ab.

Die Kriegswaffe, welche sie seit längerer Zeit an der südlich

gelegenen Grenze zusammengebracht, wird als wahrscheinlich hinzunommen Kurzem entladen.

Auf beiden Seiten steht man zum Westküste

fest zu sein und wenn dies der Fall

ist, helfen bekanntlich die guten Nachbarn

des Unabhängigen nichts mehr.

Griechenland nicht wie 1821 den Kampf

gegen die Türken für Unabhängigkeit auf,

so kann die Porte nicht zugestehen will.

Da unter folgenden Umständen vorsichtig

unter folgen Landen vorsichtig sein

und die Feinde werden nicht eingeschlagen.

Die Kriegswaffe, welche sie seit längerer Zeit an der südlich

gelegenen Grenze zusammengebracht, wird als wahrscheinlich hinzunommen Kurzem entladen.

Auf beiden Seiten steht man zum Westküste

fest zu sein und wenn dies der Fall

ist, helfen bekanntlich die guten Nachbarn

des Unabhängigen nichts mehr.

Griechenland nicht wie 1821 den Kampf

gegen die Türken für Unabhängigkeit auf,

so kann die Porte nicht zugestehen will.

Da unter folgen Landen vorsichtig sein

und die Feinde werden nicht eingeschlagen.

Die Kriegswaffe, welche sie seit längerer Zeit an der südlich

gelegenen Grenze zusammengebracht, wird als wahrscheinlich hinzunommen Kurzem entladen.

Auf beiden Seiten steht man zum Westküste

fest zu sein und wenn dies der Fall

ist, helfen bekanntlich die guten Nachbarn

des Unabhängigen nichts mehr.

Griechenland nicht wie 1821 den Kampf

gegen die Türken für Unabhängigkeit auf,

so kann die Porte nicht zugestehen will.

Da unter folgen Landen vorsichtig sein

und die Feinde werden nicht eingeschlagen.

Die Kriegswaffe, welche sie seit längerer Zeit an der südlich

gelegenen Grenze zusammengebracht, wird

Votales.

Das falsche Wetter, welches in allen Staaten der Union seit 2 Monaten nun ununterbrochen herrscht, hat uns am letzten Sonntag ein Schneegeschoeß gebracht, wie wir kein ähnliches seit Jahren nicht mehr gesehen haben; es schneite beinahe den ganzen Tag ununterbrochen fort und war bald die Erde mit einer dichten, weißen Decke überzogen. Ein Wint' für unsere Farmer ist es, daß wir während des ganzen Jahres eine reiche Weide hatten, sonst müsste der Verlust an Hornviech unerhört schwer sein.

Herrwürdig ist in Folge des falschen Wetters sehr hartnäckig geworden und bringt Preise wie seit Jahren nicht mehr, man muß sich sogar glücklich schätzen, wenn man überhaupt Holz hat und nicht zu frieren braucht. Wertvollwürdig ist es, daß die Gerüchte sagen in Deutschland ein so wüller Winter herrscht, wie seit vielen Jahren nicht mehr.

Gehende Hochstallkosten wurden vom 1ten Oktober bis zum 1ten Januar 1881 in der hiesigen County-Clerks Office herausgenommen:

Peter Kneiper und Sophie Dreib, Ernst Kohlberg und Antonie Bading, Heinrich Walgem u. Louise Smithson, Mr. Randon u. Martha Carl, Kreuz u. Maria Rose, Christian G. Schlesier und Hertha Heiner, John Seiter und Emma Käderle Otto Kopplin und Emilie Wiederschein, Franz Payne und Claudio Hirsch, Franz Wm. Scholz und Emma Schmidt, Dr. Leidrich und Emilie Kunkel, Fritz Peile und Bertha Bod, Henry Sch. und Johanna Blaske, Gustav Preussner und Caroline Lautsch, Aug. Zimmermann und Anna Kellermann, Herm. Buch und E. Mordorff Ernst Wissel und Anna Euler, Emilie Schäfer und Emilie Köhler, Hubert Kub und Conradine Blume, Ferdinand Wohlschmidt und Helena Dreib, Peter Waizen und Elise Höer, John McDowell und Mattie Ellison, Louis Simon und Anna Ziehmeier, Bern. Donnerberg und Johanna Ziehmeier, Wm. N. Schulz und Auguste Schäfer, R. Heidrich und Sophie Payne.

Verlobtes: Theodor Kreuz von Neu-Braunfels und Ella Cora von Seguin. Wie gratulieren.

Wie aus heutigen Programmen erscheint, wird am nächsten Sonntag die Operngesellschaft von Fel. Rosetti, die berühmte Prima Donna der Neu-Yorker Musikk-Academy in Maydorff's Halle ein Concert geben. Der große Ruf als Künstlerin, welcher Fel. Rosetti mit Recht genießt, garantirt einen so genügsamen Abend, wie wir ihn hier noch nie gehabt haben.

Die ist die Sängerin ersten Ranges und die Kräfte, welche sie im Koncert unterführen, sind in San Antonio als fähige Sänger und Herr P. Lager als ausgezeichnetster Pianist so bekannt, daß es keinen bestreiten Empfindung verdient von uns bedarf, wir verabschließen aber der Arbeit jedes Organ- und Musikkibehabers, daß er sich nicht in deren Leistungen täuschen wird und Niemand sollte verfehlten, sich erkundigen. Herr Halberst und das, Gerhard sind Sänger, welche in großen Städten die Bühne betreten und reichen Erfolg erzielen könnten.

Wir machen unsere verehrten Leser noch ganz besonders auf die Anreise über das verlorene Medallion aufmerksam. Der ehrliche Finder erhält bei Ableistung einer gute Belohnung.

Die Straße über Klappenhads Berg wurde am letzten Dienstag zur Ankündigung fast althilf. Frau. Reg. übergeben.

Baumwolle steht im hiesigen Markt von 9 bis 10%. Das ist der Preis, welchen vor einigen Tagen Herr H. Glogge und Dr. C. Kuborff bezahlte.

Gestorben: Am 1ten Januar um 12 Uhr Nachts starb ein alter Neu-Braunfeler, Namens Gabriel Sacherer. Dieselbe war am 18. April 1805 in Rothweil am Kaiserstuhl [Boden] geboren, verheirathete sich 1833 und kam mit Tochter im Jahre 1843 nach Comal County, woselbst er sich in Neu-Braunfels niederließ und bis zu seinem Tode wohnte. Aus seiner Ehe entstiegen 8 Kinder, wovon 6 verheirathet und noch am Leben, zwei tot sind. Briefe seiner Ashé.

Das Herzstück über die Guadalupe ist ebenfalls in Bau begriffen — und nur wollen wir zu unserer eigenen Genugthuung und Anerkennung uns die Bemerkung erlauben, daß es hauptsächlich den unausgesprochenen Bemühungen des Redaktors der Neu-Braunfeler Zeitung zu verdanken ist, Ausgaben etwas in diesen Angelegenheiten gethan werden.

Dem Einsender in der S. A. S. Presse über unsere Bemerkung in Beziehung des am 2. Weihnachtstage gegebenen Concertes geben wir zu seines eigenen Erstaunung die Versicherung, daß wir gerade so gut wie wir wissen, daß die berühmte Sache keine Sängerin, sondern Schauspielerin war. Man kann Künstler oder Künstlerin werden und sein, ohne singen zu können. Man kann sogar als Schauspielerin ein Künstler in seinem Fach werden, aber es gibt auch andere Gewerbe oder Erwerbsquellen, diese zu betreiben oder dieselben auszunutzen, so weder Kunsthof noch besonders glänzende Beruhmtheit gebracht. Sela.

Wie machen unsere Leser noch ganz besonders auf die Anzeige von Herrn Paul Kraus in heutiger Nummer aufmerksam. Herr Julius Hahn ist vom 1. Februar an Nachfolger in der Übernahme des Hotels und empfehlen wir ihm noch besonders der Gunst des Publikums.

Baxter & Co., 17 Wallstraße, N. Y. Kleine Summen können profitabel angelegt werden für Kunden, mit prompten und vollen Gewinnen. Bücher, welche die Gage erklären, werden frei zugestellt.

George Pfeiffer & Bro. empfingen eine Garladung neue Wagen, welche unter Austin und San Antonio Preisen verkaufen werden. Der Fish Brother's Wager ist so gut als wie der beste Wagen, welcher gemacht wird.

George Pfeiffer & Bro. empfingen eine Garladung M-Blunt verkaufte "Eickermann's Bow" durch die Erde mit einer dichten, weißen Decke überzogen. Ein Wint' für unsere Farmer ist es, daß wir während des ganzen Jahres eine reiche Weide hatten, sonst müsste der Verlust an Hornviech unerhört schwer sein.

Herrwürdig ist in Folge des falschen Wetters sehr hartnäckig geworden und bringt Preise wie seit Jahren nicht mehr, man muß sich sogar glücklich schätzen, wenn man überhaupt Holz hat und nicht zu frieren braucht. Wertvollwürdig ist es, daß die Gerüchte sagen in Deutschland ein so wüller Winter herrscht, wie seit vielen Jahren nicht mehr.

Gehende Hochstallkosten wurden vom 1ten Oktober bis zum 1ten Januar 1881 in der hiesigen County-Clerks Office herausgenommen:

Peter Kneiper und Sophie Dreib, Ernst Kohlberg und Antonie Bading, Heinrich Walgem u. Louise Smithson, Mr. Randon u. Martha Carl, Kreuz u. Maria Rose, Christian G. Schlesier und Hertha Heiner, John Seiter und Emma Käderle Otto Kopplin und Emilie Wiederschein, Franz Payne und Claudio Hirsch, Franz Wm. Scholz und Emma Schmidt, Dr. Leidrich und Emilie Kunkel, Fritz Peile und Bertha Bod, Henry Sch. und Johanna Blaske, Gustav Preussner und Caroline Lautsch, Aug. Zimmermann und Anna Kellermann, Herm. Buch und E. Mordorff Ernst Wissel und Anna Euler, Emilie Schäfer und Emilie Köhler, Hubert Kub und Conradine Blume, Ferdinand Wohlschmidt und Helena Dreib, Peter Waizen und Elise Höer, John McDowell und Mattie Ellison, Louis Simon und Anna Ziehmeier, Bern. Donnerberg und Johanna Ziehmeier, Wm. N. Schulz und Auguste Schäfer, R. Heidrich und Sophie Payne.

Ferner empfingen George Pfeiffer & Bro. ihre große Auswahl von Stellmacher-Holz, wovon sieben eine neue Garladung angelangt ist, — auch zu sehr niedrigen Preisen.

Seitdem Neu-Braunfels eine Eisenbahnverbindung hat, können wir auch billiger verkaufen.

Voll-Gemüts-Säcke Liverpool-Salz zu \$1.75 per Sac. — Wer überzeugen will, spricht vor.

Mächtens mehr!

DO YOU WANT Death, or what is worse, is the inevitable result of continued suspension of the natural flow? It is a condition which should not be trifled with. *Immobility is the only safeguard.* By all cases of disease, suspension or other irregularities of the course Bradford's Female Regulator is the only safe remedy. It acts by giving tone to the nervous centres, impeding the blood and determining directly to the organs of excretion. It is a legitimate prescription, and the most intelligent physicians use it.

Notable, Alas., Ju'y 7, 1877. Bradford's Female Regulator has been in use daily tested by me in great variety of cases and I am fully convinced that it is unrivaled for all that class of diseases which it claims to cure.

J. C. Hause, M. D.
Dr. J. Bradford, Prop., Atlanta, Ga. Price
\$1.50 per bottle. Sold by all Druggists and
B. L. Voelker & Co. Thompson, Schow & Co., Galveston & Dallas, Wholesale Agents.

Arrival and Departure of the Trains of the International & Great Northern R. R.

Passenger Train No. 5 arrives at 12 15 P. M.
" " " Leaves at 5 15 A. M.

Freight Train Arrives at 11.05 A. M. and 11.50 P. M.

" Leaves at 6.00 P. M. and 1.10 A. M.

Passenger Train arrives at Austin at 8.45 A. M.
" Leaves " " 8.45 A. M.

Freight Train Leaves " " 5 P. M.

" " " 4.10 A. M.

Arrival and Departure of the Trains of the International & Great Northern R. R.

Passenger Train No. 5 arrives at 12 15 P. M.
" " " Leaves at 5 15 A. M.

Freight Train Arrives at 11.05 A. M. and 11.50 P. M.

" Leaves at 6.00 P. M. and 1.10 A. M.

Passenger Train arrives at Austin at 8.45 A. M.
" Leaves " " 8.45 A. M.

Freight Train Leaves " " 5 P. M.

" " " 4.10 A. M.

Arrival and Departure of the Trains of the International & Great Northern R. R.

Passenger Train No. 5 arrives at 12 15 P. M.
" " " Leaves at 5 15 A. M.

Freight Train Arrives at 11.05 A. M. and 11.50 P. M.

" Leaves at 6.00 P. M. and 1.10 A. M.

Passenger Train arrives at Austin at 8.45 A. M.
" Leaves " " 8.45 A. M.

Freight Train Leaves " " 5 P. M.

" " " 4.10 A. M.

Arrival and Departure of the Trains of the International & Great Northern R. R.

Passenger Train No. 5 arrives at 12 15 P. M.
" " " Leaves at 5 15 A. M.

Freight Train Arrives at 11.05 A. M. and 11.50 P. M.

" Leaves at 6.00 P. M. and 1.10 A. M.

Passenger Train arrives at Austin at 8.45 A. M.
" Leaves " " 8.45 A. M.

Freight Train Leaves " " 5 P. M.

" " " 4.10 A. M.

Arrival and Departure of the Trains of the International & Great Northern R. R.

Passenger Train No. 5 arrives at 12 15 P. M.
" " " Leaves at 5 15 A. M.

Freight Train Arrives at 11.05 A. M. and 11.50 P. M.

" Leaves at 6.00 P. M. and 1.10 A. M.

Passenger Train arrives at Austin at 8.45 A. M.
" Leaves " " 8.45 A. M.

Freight Train Leaves " " 5 P. M.

" " " 4.10 A. M.

Arrival and Departure of the Trains of the International & Great Northern R. R.

Passenger Train No. 5 arrives at 12 15 P. M.
" " " Leaves at 5 15 A. M.

Freight Train Arrives at 11.05 A. M. and 11.50 P. M.

" Leaves at 6.00 P. M. and 1.10 A. M.

Passenger Train arrives at Austin at 8.45 A. M.
" Leaves " " 8.45 A. M.

Freight Train Leaves " " 5 P. M.

" " " 4.10 A. M.

Arrival and Departure of the Trains of the International & Great Northern R. R.

Passenger Train No. 5 arrives at 12 15 P. M.
" " " Leaves at 5 15 A. M.

Freight Train Arrives at 11.05 A. M. and 11.50 P. M.

" Leaves at 6.00 P. M. and 1.10 A. M.

Passenger Train arrives at Austin at 8.45 A. M.
" Leaves " " 8.45 A. M.

Freight Train Leaves " " 5 P. M.

" " " 4.10 A. M.

Arrival and Departure of the Trains of the International & Great Northern R. R.

Passenger Train No. 5 arrives at 12 15 P. M.
" " " Leaves at 5 15 A. M.

Freight Train Arrives at 11.05 A. M. and 11.50 P. M.

" Leaves at 6.00 P. M. and 1.10 A. M.

Passenger Train arrives at Austin at 8.45 A. M.
" Leaves " " 8.45 A. M.

Freight Train Leaves " " 5 P. M.

" " " 4.10 A. M.

Arrival and Departure of the Trains of the International & Great Northern R. R.

Passenger Train No. 5 arrives at 12 15 P. M.
" " " Leaves at 5 15 A. M.

Freight Train Arrives at 11.05 A. M. and 11.50 P. M.

" Leaves at 6.00 P. M. and 1.10 A. M.

Passenger Train arrives at Austin at 8.45 A. M.
" Leaves " " 8.45 A. M.

Freight Train Leaves " " 5 P. M.

" " " 4.10 A. M.

Arrival and Departure of the Trains of the International & Great Northern R. R.

Passenger Train No. 5 arrives at 12 15 P. M.
" " " Leaves at 5 15 A. M.

Freight Train Arrives at 11.05 A. M. and 11.50 P. M.

" Leaves at 6.00 P. M. and 1.10 A. M.

Passenger Train arrives at Austin at 8.45 A. M.
" Leaves " " 8.45 A. M.

Freight Train Leaves " " 5 P. M.

" " " 4.10 A. M.

Arrival and Departure of the Trains of the International & Great Northern R. R.

Passenger Train No. 5 arrives at 12 15 P. M.
" " " Leaves at 5 15 A. M.

Freight Train Arrives at 11.05 A. M. and 11.50 P. M.

" Leaves at 6.00 P. M. and 1.10 A. M.

Passenger Train arrives at Austin at 8.45 A. M.
" Leaves " " 8.45 A. M.

Freight Train Leaves " " 5 P. M.

" " " 4.10 A. M.

Arrival and Departure of the Trains of the International & Great Northern R. R.

Passenger Train No. 5 arrives at 12 15 P. M.
" " " Leaves at 5 15 A. M.

Freight Train Arrives at 11.05 A. M. and 11.50 P

